

Z. / II. 1916

Die Approvisionnement im Kriege.**Marktbericht vom gestrigen Tage.**

Wie gewöhnlich am Montag ließ sich der Verkehr auf allen Märkten etwas schwächer an. Unangenehm fühlbar machte sich insbesondere der Mangel an Kartoffeln. Es waren insgesamt bloß 86,800 Kilogramm Kartoffeln zugeführt, und mit dieser verhältnismäßig geringen Menge konnten natürlicherweise beidemal nicht alle Kunden befriedigt werden. Die Zufuhr auf den Eiermarkt war gestern etwas günstiger und bezifferte sich mit 68,400 Stück. Butter war wieder knapp vorhanden. Der Fettverkauf bei den Ständen der Großschlächtereien und den sonstigen Verkaufsstellen wickelte sich unter großem Andrang der Käufer ab.

Der Verkehr auf dem Fleischmarkte bewegte sich in den Grenzen des verschärften fleischlosen Tages. Im Großhandel war hauptsächlich Schaffleisch gefragt, das in überreichlicher Menge vorhanden war. Alle übrigen Fleischgattungen waren nur knapp vertreten. In der Großmarkthalle waren an Fettstoffen bloß 150 Kilogramm Margarine vorrätig. Die Gemeinde hat mit der Ausgabe von 1600 Paketen Butter aus.

An Fleischwaren langten gestern 2 Tonnen mittels Wagen und 19 Tonnen mittels Bahn in der Halle ein. Rindsinnereien aus Ungarn kamen gestern nicht an, da, wie verlautet, an Sonntagen die Schlachtungen des Konserveviehs eingestellt wurden. Gestern waren 6000 Kilogramm Rindsinnereien eingelangt, die sehr rasch verkauft waren. Im Großhandel wurde vorderes Rindfleisch um K. 6.— bis K. 8.40, hinteres um K. 7.30 bis K. 8.70, Kalbfleisch um K. 6.70, Schaffleisch um K. 6.40, Kalber um K. 5.10, Schafe um K. 4.— bis K. 6.70, Schweine um K. 7.20 bis K. 7.80 pro Kilogramm verkauft.

Die Situation auf dem Rindermarkt.**Unveränderte Preislage.**

Im Vergleich mit den Schlachtviehmärkten in der abgelaufenen Woche war der Gesamtantrieb diesmal einschließlich des Donnerstagmarktes um 1195 Stück schwächer als in der abgelaufenen Woche. Die Aukermarktbezüge der Käufer haben in der Berichtswoche den bisher nicht beobachteten Höchststand von 4064 Stück erreicht, sie waren daher um 1197 Stück größer als in der Vorwoche. Diese Bezüge dienen, da davon bloß zirka 1505 Stück für den lokalen Konsum entfallen, zum weitaus größten Teil dem Heeresbedarf, sie beweisen aber, daß in der Monarchie ein großer Viehstand vorhanden ist, welcher die volle Deckung des Bedarfes auch während des Krieges verbürgt. Der am Donnerstag abgehaltene Rindermarkt war mit 916 Stück Schlachtrindern besetzt, es wurde aber mit Rücksicht darauf, daß der Hauptmarkt stark besetzt war, beschlossen, bloß 333 Stück aufzutreiben und die übrigen 583 Stück für den nächsten Montagmarkt zu reservieren. Die aufgetriebenen 333 Rinder wurden auf Basis der vormontägigen Höchstpreise glatt abgesetzt. Auf dem gestrigen Hauptmarkte war der Auftrieb, im Vergleich zum vorigen Montag um zirka 300 Stück kleiner, und zwar aus dem Grunde, weil in den Produktionsgebieten diesmal wesentlich weniger Vieh für Wien requiriert worden ist als in der Vorwoche. Der gesamte Ausfall im Auftrieb betrifft die Ochsen, von welchen diesmal nur 398 Stück gegen 806 Stück in der Vorwoche vorhanden waren. Da von der Vorwoche her noch Vorräte bestehen dürften, erwies sich der Auftrieb als zur Deckung des Bedarfes ausreichend, und dieser Umstand war bestimmend für den Beschluß, die in der Vorwoche festgesetzten Höchstpreise auch für die laufende Woche unverändert beizubehalten. Bei dieser Gelegenheit sprach sich die Preisnotierungskommission dafür aus, mit dem Ausbau der Höchstpreise auf dem nächsten Hauptmarkte fortzufahren.

Die gestern vereinbarten Höchstpreise sind: Ochsen: Erstklassige Ware K. 491.— bis K. 530.—, Hochprima K. 441.— bis K. 490.—, Prima K. 401.— bis K. 440.—, Sekunda K. 361.— bis K. 400.—, Tertia K. 340 bis K. 360.—; Kalbinnen: Erstklassige Ware K. 471.— bis K. 510.—, Hochprima K. 421.— bis K. 470.—, Prima K. 381.— bis K. 420.—, Sekunda K. 341.— bis K. 380.—, Tertia K. 325.— bis K. 340.—; Stiere und Kühe: Erstklassige Ware K. 461.— bis K. 500.—, Hochprima K. 411.— bis K. 460.—, Prima K. 371.— bis K. 410.—, Sekunda K. 331.— bis K. 370.—, Tertia K. 315.— bis K. 330.—.

Der anhaltend gute Bedarf kam in den eingelaufenen zahlreichen Anmeldungen um Zuteilung von Vieh zum Ausdruck. Der Markt wickelte sich leicht ab, der gesamte Auftrieb fand rasch Absatz.